



Foto: Agentur Hübner

**Als Fotografin gilt ihr Interesse vor allem Hunden und Pferden.**

# Ehrenamtlich durchgestartet

**Mira Waxenberger ist Vorsitzende der Jugendkammer, dem Parlament der Evangelischen Jugend. Außerdem amtiert sie als Vorsitzende des Propsteijugendausschusses in Vorsfelde und ist Mitglied der Landessynode. In der Kirche gehört sie zu den Hochengagierten.**

Der durch die Corona-Pandemie verursachte Lock-down entleerte über Nacht auch Mira Waxenbergers Terminkalender. Anstelle dichter Terminabfolgen setzte eine Zeit der Entschleunigung ein. „Dann musste ich sogar noch eine Woche in Quarantäne verbringen, weil ich Kontakt zu einem Infizierten hatte“, seufzt die 23-Jährige. Nein, dieser abrupte Stillstand sei so gar nicht ihre Welt gewesen.

Die Wolfsburgerin engagiert sich kirchlich wie nur wenige in ihrem Alter: So ist Mira Waxenberger Vorsitzende der Jugendkammer, dem Parlament der Evangelischen Jugend in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig, zudem Vorsitzende des Propsteijugendausschusses Vorsfelde sowie eine der jungen Landessynodalen.

„Wenn’s mir keinen Spaß machen würde, würde ich es ja auch nicht machen“, lacht die junge Frau. Es sei die Gemeinschaft, die sie habe bleiben lassen. Und die Themen, die sie bewegen: Jugendpartizipation, Nachhaltigkeitskonzepte und ein deutliches Nein zu Rassismus und Ausgrenzung.

Ihr Engagement reiche von Zeltlagern während des Evangelischen Landesjugendtreffens bis hin zu Gremiensitzungen mit ellenlangen Tagesordnungen und Diskussionen über Gesetzestexte. „Ich wusste schon, worauf ich mich in der Landessynode einlasse“, schmunzelt die 23-Jährige. „Aber ich nehme auch wahr, dass inzwischen verstärkt auf die Jugend geschaut und auf ihre Themen eingegangen wird.“

Dabei ist Mira Waxenberger in Sachen Kirchenengagement kein Neuling mehr. Nach ihrer Konfirmation im

Jahr 2011 startete sie als Teamerin. 2013 erfolgte ihre Wahl in den Propsteijugendausschuss Vorsfelde, drei Jahre später war sie dessen Vorsitzende. Ähnlich ihr Aufstieg in der Jugendkammer: 2015 ins Gremium, 2016 in den Vorstand und 2018 zur Vorsitzenden gewählt. Seit Ende des vergangenen Jahres gehört die Wolfsburgerin zudem der Landessynode an.

Selbst zu ihrem Beruf ist Mira Waxenberger dank ihres ehrenamtlichen Engagements gekommen. „Als die Stadt Wolfsburg Jugendliche für ein Bürgerbeteiligungskonzept suchte, konnte ich nicht nein sagen.“ Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung gefiel ihr so gut, dass sie ein duales Verwaltungsstudium absolvierte und dort heute in der Abteilung Eingliederungshilfe arbeitet.

Aktuell betreut sie etwa 170 Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen

Handicaps: „Ich erstelle die Bescheide und rechne mit den Anbietern ab, damit die Kinder die Hilfe bekommen, die sie benötigen.“ Dank einer Gesetzesreform komme sie künftig häufiger aus dem Büro raus, sagt sie – mit mehr direkten Kontakten zu den Klienten.

Nebenbei arbeitet Mira Waxenberger als freiberufliche Fotografin mit dem Schwerpunkt Hunde- und Pferdemotive. „Als Ausgleich für meine viele Arbeit am Computer.“ Überhaupt seien Pferde ihre große Leidenschaft. Für ihre Reitbeteiligung im braunschweigischen Dibbesdorf ist sie jeweils 29 Kilometer im Auto unterwegs und genießt die Fahrten als „eine entspannende Auszeit“.

**„Die Kirche schaut inzwischen verstärkt auf die Jugend und geht auf ihre Themen ein.“**

| Michael Siano